Jb. nass. Ver. Naturk.	102	S 229—231	Wiesbaden 1973

Bericht über die Naturwissenschaftliche Sammlung des Städtischen Museums für das Jahr 1972

Von Dr. ROLF MENTZEL

Personalien

Am 1. April 1972 übernahm Herr Dr. R. MENTZEL die seit 1. Januar 1971 unbesetzte Stelle des Leiters der Naturwissenschaftlichen Sammlung als städtischer Oberkustos.

Am gleichen Tage wechselte der Betreuer des Aquariums, Herr G. MÜCKENHEIM, in das Angestelltenverhältnis über. Seine Vertretung während des Urlaubs übernahm — wie schon in den vorhergehenden Jahren — Herr stud. biol. M. MÖNCH.

Herr Oberstudienrat Dr. F. FRITZ, der museumspädagogische Mitarbeiter der Naturwissenschaftlichen Sammlung, trat im Juli des Jahres aus dem Schuldienst in den Ruhestand; er setzte jedoch bis Ende 1972 — wenn auch nicht im bisherigen vollen Umfang — seine Tätigkeit im Museum fort.

Eine willkommene Unterstützung entstand der Naturwissenschaftlichen Sammlung durch die Tätigkeit einiger freiwilliger Mitarbeiter, ohne deren wertvolle und selbstlose Hilfe verschiedene Arbeitsprogramme nicht oder nicht in so kurzer Zeit hätten durchgeführt werden können:

Frau ELFRIEDE MICHELS, Wiesbaden, stellte sich ab August 1972 wöchentlich halbtägig für wissenschaftliche Zeichenarbeiten zur Verfügung und begann mit der graphischen Ausgestaltung einer Sonderausstellung „Schnabel und Gebiß“. Hierbei wurde zugleich der Grundstock für ein Bildarchiv „Vergleichende Anatomie“ gelegt.

Ab November des Berichtsjahres half der Schüler PETER CREUZER, Wiesbaden, wöchentlich ein bis zwei Nachmittage mit viel Tatkraft bei allen anfallenden Räum- und Sammlungsarbeiten.

Zum Jahresende und noch im Januar 1973 bestimmte Herr Gymnasialreferendar J. HEMMEN, Wiesbaden, im Zuge einer Neuordnung der Molluskensammlung bisher nicht bearbeitetes Material rezenter Schnecken aus tropischen Meeren. Er stellte hierzu auch seine eigene reichhaltige Fachliteratur zur Verfügung.

Allgemeine Tätigkeit

Die wesentliche Aufgabe aller Mitarbeiter der Sammlung bestand in der Neuordnung und Gestaltung der Arbeits- und Magazinräume im Rahmen eines neu konzipierten Raumplanes mit dem Ziel einer besseren Ausnutzung des Arbeitsbereiches. Im Zusammenhang hiermit erfolgte im September 1972 auch der schon länger vorgesehene Umzug des Präparatoriums in das Erdgeschoß. Mehrere Magazine wurden mit selbstmontierten Stahlregalen eingerichtet.

Wissenschaftliche Sammlungen

Gleichlaufend mit den vorstehend genannten Tätigkeiten fand eine umfassende Revision der Säugetier-Sammlung statt, an die sich eine Neuordnung des Magazinbestandes nach systematischen Gesichtspunkten und der Aufbau einer Sachkartei anschloß. Die hierfür notwendigen Bestimmungsarbeiten unterstützte in zahlreichen Fällen Herr Prof. Dr. L. HECK durch sachkundigen Rat.

Des weiteren wurde die Sammlung diluvialer Großsäuger („Mosbacher Sande") neu geordnet, bestimmt und katalogisiert. Im Bereich der Molluskensammlung wurde rezentes Schneckenmaterial bearbeitet und systematisch gegliedert. In der wissenschaftlichen geologischen Sammlung wurde mit der Aufnahme bisher noch unbearbeiteten Materials begonnen.

Die Naturwissenschaftliche Sammlung erhielt im Berichtsjahr eine besonders große Zahl von Sachspenden und Geschenken aus privater Hand, und zwar sowohl für die wissenschaftlichen Sammlungen (u. a. Mineralien, Knochenfunde aus Wiesbadener Baugruben) wie auch für das Aquarium (Fische, Schlangen, Schildkröten) und die Bibliothek. Im einzelnen sollen hier nur die folgenden Stiftungen erwähnt werden:

Für die wissenschaftlichen Sammlungen

von Frau G. SCHULZ, Wiesbaden, die aus mehreren hundert Gesteinen und Mineralien bestehende Kollektion ihres verstorbenen Vaters, des langjährigen Vereinsmitgliedes Herrn Regierungsbaurat a. D. F. SCHULZ. Genaue Fundortsangaben und Bestimmungen machen diese Sammlung besonders wertvoll,

von Frau M. BERGER, Neuwied, ein umfangreiches völkerkundliches Material aus SW-Afrika (Buschmann- und Ovambo-Kultur) aus der Sammlung ihres im Jahr 1962 verstorbenen Mannes, des Missionars und Farmers C. BERGER (korrespondierendes Mitglied des Vereins seit 1902).

Für das Aquarium

von Herrn GERALD SCHABRICH, Wiesbaden, zwei Regenbogen-Boas *(Epicrates cenchria)*,

von Herrn und Frau W. KIEFER, Wiesbaden, einen besonders großen grünen Leguan *(Iguana iguana)*,

von Herrn W. DINGES, Wiesbaden, einen kleinen Brillenkaiman *(Caiman crocodilus)*.

Für die Bibliothek

von Herrn Prof. Dr. L. HECK, Wiesbaden, und Herrn Dr. C. WEILER, Wiesbaden, verschiedene Bücher und Zeitschriftenreihen zoologischen und geographischen Inhalts.

Von der Fasanerie Klarenthal wurde eine eingegangene Wisentkuh angekauft und deren Schädel und Decke für die Sammlung bearbeitet.

Schausammlung und Öffentlichkeitsarbeit

Im Bereich der ständigen Ausstellung und im Schauaquarium fanden im Berichtsjahr keine wesentlichen Veränderungen statt. In einer Sonderausstellung waren vom 16. Januar bis 20. Februar „Aus dem Pflanzenreich Mitteleuropas" zahlreiche Herbarblätter von Herrn K. WEIMER zu sehen; an diese schloß sich eine Sonderschau europäischer und tropischer Insektennester aus Museumsbeständen an.

Vom 26. Juni 1972 bis 25. Januar 1973 konnte in der städtischen Schauvitrine am Mauritiusplatz eine Ausstellung „Geologie des Taunus" gezeigt werden.

In der Schausammlung wurden wieder mehrfach Führungen veranstaltet. Zum „Tag der offenen Tür" führten Herr Dr. MENTZEL im geologischen Heimatsaal und Herr SCHULZ-HANKE im Präparatorium; außerdem führte Herr Dr. MENTZEL im Laufe des Jahres verschiedenste Gruppen durch die Schausammlung und die Magazine und hielt im Oktober/November des Berichtsjahres einen Kurs über „Tierisches Leben einst und jetzt..." im Rahmen der Volkshochschule.

Weiterhin fanden — wie alljährlich — im Winterhalbjahr die Sonntagsführungen des Nassauischen Vereins für Naturkunde statt; die verschiedenen Bereiche der Schausammlung erläuterten die Herren Dr. HEINECK, Prof. Dr. LIPPERT, Dr. FRITZ, Dr. MENTZEL und Dr. PAULY.

Im Rahmen seiner museumspädagogischen Tätigkeit unterrichtete und führte Herr Dr. FRITZ zahlreiche Schulklassen in den Schausammlungen; darüberhinaus verfaßte er einen weiteren, dritten Lehrbrief über „Anpassungserscheinungen der Tiere im tropischen Regenwald".

Die Naturwissenschaftliche Sammlung zählte im Jahr 1972 insgesamt 47569 Besucher (d. h. über 11000 Besucher mehr als im Vorjahr), darunter 21392 Jugendliche (z. T. in 240 Schulklassen).

In den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit gehörte auch die Beantwortung der zahlreichen wissenschaftlichen Anfragen aus dem Publikum und die Bestimmung von privatem Sammlungsmaterial durch die verschiedenen Mitarbeiter der Sammlung.